



Cappella Amsterdam

© Marco Borggreve

Mit großem Reichtum an Stimmfarben erzeugt der Kammerchor Cappella Amsterdam, seit 1990 unter der künstlerischen Leitung von Chefdirigent Daniel Reuss, seinen einzigartig homogenen Klang. Cappella Amsterdam ist seit seiner Gründung 1970 durch Jan Boeke ein innovativer Chor, der die Liebe zur Musik als Leitfaden hat.

Um jedes Musikstück möglichst original erklingen lassen zu können, hat sich Cappella Amsterdam sowohl neue als auch alte, authentische Techniken angeeignet. Der Schwerpunkt des Repertoires liegt bei zwei Extremen: Alte Meister und moderne Musik. Leidenschaftlich gerne führen sie Werke niederländischer Komponisten auf, darunter auch zeitgenössische Komponisten wie Ton de Leeuw, Robert Heppener und Jan van Vlijmen, die auch oft ihre Stücke extra für Cappella Amsterdam schreiben.

Cappella Amsterdam arbeitet mit verschiedenen Ensembles auch aus anderen Disziplinen zusammen. So ist der Chor regelmäßig an Opernproduktionen beteiligt, wie zum Beispiel 2011 bei Karlheinz Stockhausens *Sonntag aus Licht* mit der Oper Köln und Wolfgang Rihms *Dionysos* auf dem Holland Festival.

Neben der Zusammenarbeit mit allen niederländischen Topensembles und -orchestern – wie dem Orchester des 18. Jahrhunderts, dem königlichen Concertgebouw Orchester und dem Askolj Schönberg Ensemble – arbeitet Cappella Amsterdam mit der Crème de la Crème der internationalen Musikwelt zusammen, wie der Akademie für Alte Musik, dem RIAS Kammerchor, musikFabrik, Il Gardellino und dem Philharmonischen Kammerchor Estland. Um Wissen, Repertoire und Erfahrung auszutauschen, war Cappella Amsterdam Mitbegründer von Tenso, dem europäischen Netzwerk professioneller Kammerchöre.

Bei Harmonia Mundi erscheinen regelmäßig neue CDs von Cappella Amsterdam. 2010 erschien die Aufnahme von Frank Martins *Golgotha*, die im Jahr 2011 für einen Grammy nominiert war. Die international gut besprochene CD mit Aufnahmen von Chorwerken von Leoš Janáček 2012 erhielt internationale Auszeichnungen: Diapason d'Or, Choc de Classica, Preis der Deutschen Schallplattenkritik und Edison Klassiek 2013. 2014 erschien eine CD mit Aufnahmen von *Stabat Mater* und *Sept Répons de Ténèbres* von Francis Poulenc mit Carolyn Sampson, dem Estonian Philharmonic Chamber Choir und dem Staatlichen Symphonieorchester Estlands. Die Einspielung *Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen* widmet sich Chorwerken von Johannes Brahms (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2015). Arvo Pärts *Kanon Pokajonen*, erschienen 2016, wurde von der New York Times als "Best Classical Music Recording" ausgezeichnet.